

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: JUST-Premiere: Farm der Tiere:

Wiesbaden, 14.04.2026

In der partizipativen JUST-Produktion „Farm der Tiere“ fragen zwölf Spieler*innen von 20 bis 70 Jahren nach gesellschaftlichen Machtstrukturen im Heute

Am **Samstag, den 18. April** um **19:30 Uhr** gehört die Bühne der **Wartburg** zwölf theaterbegeisterten Menschen aus Wiesbaden und Umgebung, wenn die **partizipative JUST-Produktion „Farm der Tiere“** nach **George Orwell Premiere** feiert. Seit November 2025 proben die Teilnehmer*innen zwischen 20 und 70 unter der Regie von **Emel Aydoğdu** und unter professionellen Produktionsbedingungen an dem Stück, das zeitlos aktuell die Fragen stellt: Was hat George Orwells Fabel über die Entstehung einer Diktatur mit unserer heutigen Lebensrealität zu tun? Und wie könnte eine neue, gerechte Gemeinschaft aussehen? Die Produktion für alle ab 14 Jahren wird nicht nur bis Ende Juni 2026 in der Wartburg zu erleben sein, sondern auch das diesjährige Local-Players-Festival am Schauspiel Frankfurt eröffnen.

Farmer Jones behandelt seine Tiere grausam und rücksichtslos. Sie werden ausgebeutet und vernachlässigt. Eines Tages schließen sich die Tiere zusammen und treiben den Farmer vom Hof. Nach erklärter Devise „Vier Beine gut, zwei Beine schlecht“ erstellen die Tiere ihre eigenen Regeln mit der Absicht künftig eine Gemeinschaft gleichwertiger Mitglieder zu schaffen, in der alle mithelfen. Doch bald schon zeigt sich: „Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher“, und nach und nach übernehmen die Schweine die Macht...

Knapp 50 Menschen waren im Oktober 2025 dem Aufruf für den Auswahlworkshop zur Produktion gefolgt. An zwei Abenden wurde eruiert, ob Erwartungen an das Projekt und persönliche Voraussetzungen stimmen. Mit einstudierten Szenen und Testproben bewarben sich die Interessent*innen um die begehrten Plätze, für die sich schließlich zwölf Teilnehmer*innen qualifizieren konnten. Seit November probt das Ensemble wöchentlich.

Die Textfassung erstellte Emel Aydoğdu gemeinsam mit den Spieler*innen im Produktionsprozess. Während der erste Teil des Stücks die Parabel Orwells dicht am Text der Vorlage erzählt, erfolgt im zweiten Teil eine Transformation ins Heute. Hier bringen die Spieler*innen ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit Machtstrukturen ein. Über ihre Intention der Textwahl sagt Emel Aydoğdu, die bereits 2025 mit ihrer Produktion „Jugend ohne Gott“ mit Laienspieler*innen am Deutschen Theater Berlin überzeugen konnte: „In einer Zeit der gesellschaftlichen Polarisierung besitzt das Theater als Resonanz- und Dialograum einen wichtigen Stellenwert.“

Das Stück ist bis Ende Juni viermal in der Wartburg zu erleben. Am 11. Juni 2026 eröffnet es außerdem das Local-Players-Festival in den Kammerspielen des Schauspiel Frankfurt.

Emel Aydoğdu (Regie)

Emel Aydoğdu, geboren 1990 in Gaziantep, Türkei, ist Regisseurin und Autorin. Sie studierte Szenische Forschung, Religionswissenschaften, Kunstgeschichte und Moderne und Zeitgenössische Kunst in Bochum. 2011 wurde sie für ihren Dokumentarfilm „Meine Oma, meine Wurzel, meine Heimat“ mit dem Sonderpreis der Mercator-Stiftung im Bundeskanzleramt ausgezeichnet. Sie war von 2017 bis 2019 als Regieassistentin am Theater Oberhausen engagiert. Bisherige Arbeiten entstanden u. a. am Schauspielhaus Bochum, Jungen Schauspielhaus Düsseldorf, Maxim Gorki Theater Berlin, Theater Osnabrück, Theater Oberhausen, Jungen Staatstheater Braunschweig, Theater Konstanz und Theater Bonn. Sie erhielt mehrere Preise, Festivaleinladungen und Stipendien (u. a. Monospektakel X, Spielarten NRW, Favoriten-Festival NRW, Kunststiftung NRW, Nachwuchsstipendium des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW). Seit der Spielzeit 2024/25 hat sie mit Anne Tysiak die künstlerische Leitung des Jungen Staatstheaters Wiesbaden (JUST) inne.

Hier inszenierte sie bereits das Familienstück „Pinocchio“ im Großen Haus, „Das Tagebuch der Anne Frank“ in der Wartburg sowie „Wenn Wolken wachsen“ für die jüngsten Theaterbesucher*innen im Studio.

Farm der Tiere

nach dem Märchen von George Orwell

Inszenierung: Emel Aydoğdu

Ausstattung: Eva Lochner

Mitarbeit Ausstattung: Nathalie Meyer

Musikalische Leitung: Öğünç Kardelen

Dramaturgie/Vermittlung: Oliver Riedmüller

Kostümassistenz: Annika Kuchnowski

Es spielen: Jule Bänsch, Fiona Beyermann, Václav Cimický, Étienne Fitek, Frank Höhn, Lennart Kalkhof, Shawnté Danisha Schlüter, Juliane Schmidt, Finja Sieger, Svenja Schwerdt, Bettina Stern, Anette Villnow

Premiere:

Samstag, 18. April 2026, 19:30 Uhr, Wartburg

Weitere Termine:

Mo, 27. April 2026, 19.30 Uhr

So, 31. Mai 2026, 18:00 Uhr

Sa, 27. Juni 2026, 19:30 Uhr

Herzliche Grüße

Anne Gladitz

Staatstheater:

Wiesbaden:

Pressereferentin für Schauspiel und Tanz:

Kommunikation und Marketing

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 515

Email: anne.gladitz@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de